

Swing und Jazz mit hohem Anspruch

Stanley-Blume-Quartett begeistert im E-Werk

VON FRANCISCO PUJILA

ESCHWEGE. Sie spielten nicht alten, gefälligen Jazz in Richtung Dixie. Die Männer des Stanley-Blume-Quartetts aus Eisenach und Weimar und Berlin präsentierten an diesem Samstag im gut besuchten E-Werk bei der monatlichen Session des Jazzclubs Eschwege sozusagen Jazz für anspruchsvolle Fans.

Das Quartett um Stanley Blume überraschte schon vor zwei Jahren das E-Werk Publikum mit einem ausgefallenen Programm. Und auch diesmal wurde überwiegend „moderner“ Jazz, gespielt, das heißt: nach den 40er-ahren des vorigen Jahrhunderts entstandener Jazz, hauptsächlich Bebop, mit Stücken von unter anderen Charlie Parker und Thelonius Monk.

Jazz für richtige Fans also – die die ausgezeichneten Interpretationen des Abends mit Vergnügen verfolgten. Die vier Mitglieder des Quartetts, Stefan King am Klavier, Andreas Buchmann, Kontrabass, der Schlagzeuger Alexander Bät-

zel und der Bandleader, der Saxofonist Stanley Blume, der jedes Stück mit informativen Kommentaren einleitete, spielten mit hörbarer Freude und überzeugten als Gruppe und auch bei den zahlreichen Soli.

Die meisten, geschickt arrangierten, Stücke gaben allen Interpreten Gelegenheit, ihr Können zu demonstrieren: als Erster Stanley Blume, der die verschiedenen Stücke mit eindrucksvollen, starken Soli einleitete, gefolgt vom Mann am Piano, vom Kontrabassisten und gelegentlich auch vom Schlagzeuger – ein festes Schema, das jedes Mitglied ins rechte Licht rückte und dem Publikum Gelegenheit gab, mit „Szenenapplaus“ nach jedem Solo seinen Gefallen zu zeigen.

Ein interessanter, anspruchsvoller Abend mit vier erfahrenen Jazzern, von denen vor allem zwei besonders glänzten: neben Stanley Blume, der beherrschenden Gestalt des Abends, Andreas Buchmann, der mit tollen Soli für viele Glanzlichter sorgte.